

Paris/Mainz, 13. Januar 2014

## Coface: Branchenbewertungen aktualisiert

### Positive Veränderungen in Nordamerika und Asien / Risiken in Europa stabil / Textilindustrie investiert in Innovationen

Die Experten von Coface stufen die Risiken im Einzelhandel und in der Automobilbranche in Nordamerika sowie im Dienstleistungssektor in den aufstrebenden Ländern Asiens nur noch mit „gering“ ein.

In Asien und Nordamerika sorgt die dynamische private Nachfrage für Verbesserungen bei den Branchenrisiken. Der spezielle Risikoindikator,\* der von Ökonomen der Coface entwickelt wurde und insbesondere Zahlungserfahrungen aus der Kreditprüfung des Kreditversicherers berücksichtigt, zeigt derzeit nur in diesen beiden Regionen eine positive Entwicklung.

- In Nordamerika sinken die Risiken in der Automobilbranche und im Einzelhandel dank des steigenden privaten Konsums von „mittel“ auf „gering“. **Automobil:** Bedingt durch den Aktualisierungsbedarf im Fahrzeugbestand befindet sich der Neuwagenabsatz wieder auf Vorkrisenniveau. Der Cashflow der Hersteller verbesserte sich zeitgleich über das letzte Jahr um 19 Prozent. Der Absatz im kanadischen und US-amerikanischen **Einzelhandel** stieg im vergangenen Jahr um 3,9 Prozent. Auch im Umsatzplus von 5 Prozent bis Ende Oktober 2013 spiegelt sich der wiedererlangte Aufwärtstrend wider.
- Das Kreditrisiko im **Dienstleistungssektor** der aufstrebenden asiatischen Länder schätzt Coface ebenfalls „gering“ ein. Umsatz und Rentabilität haben sich vor allem dank der Nachfrage nach Dienstleistungen durch Unternehmen, insbesondere hinsichtlich IT und Technik, deutlich verbessert. Die wachsende Mittelschicht in China belebt den Tourismus in der ganzen Region. Diese Entwicklung wird aufgrund der steigenden Einkommen der chinesischen Verbraucher in den nächsten Jahren anhalten.

In Westeuropa stabilisieren sich die Risiken weitgehend, da sich die Eurozone aus der Rezession bewegt. Die Bewertung der europäischen Branchenrisiken wird allerdings durch die schwache Inlandsnachfrage in den südeuropäischen Ländern beeinträchtigt. Noch keine Branche erreichte bis jetzt wieder die Risikostufe „gering“.

---

\* Der Coface-Risikoindikator basiert auf den Veränderungen von Finanzdaten von über 6.000 börsennotierten Unternehmen in Emerging Asia, Nordamerika und der EU (EU-15). Erfasst werden Umsatz, Rendite, Nettoverschuldung, Cashflow sowie Schäden in der Kreditversicherung. Der Index umfasst vier Risikokategorien: gering, mittel, hoch und sehr hoch.

## **Textilbranche in Europa: Innovation Schlüssel zum Erfolg**

Die Textilbranche steht in den drei von der Coface betrachteten Regionen auf „mittlerem“ Risiko. Gründe: Die Branche zeigt sich immer noch geschwächt durch die mit der Globalisierung einhergehenden Umbrüche und die nachlassende Nachfrage infolge der vergangenen Finanzkrisen. In Europa ist die Branche zwar relativ robust, aber auch hier leidet die Bekleidungsindustrie unter nachlassendem Konsum. Die Situation in Frankreich unterstreicht indes die wiedererlangte Stärke der Branche: Seit 2009 haben sich die Insolvenzen annähernd halbiert, während sie für alle Branchen und Unternehmen betrachtet auf einem Allzeithoch verharrt. Ende Oktober kamen von 62.431 Insolvenzen in Frankreich nur 83 aus der Textilbranche.

Trotz der Billigprodukte aus den Emerging Countries bleibt die Branche in Europa wettbewerbsfähig. Der entscheidende Erfolgsfaktor ist Innovation. Der Überlebenskampf zwang viele Unternehmen, in technische Textilien und generell in Nischenmärkte zu investieren. Die skandinavischen Länder unternahmen als erste den Innovationssprung und strukturierten ihre Textilindustrie neu. Schweden investiert zum Beispiel mehr als alle anderen Länder in Europa in Forschung und Entwicklung: 3,4 Prozent des BIP. Zum Vergleich: Frankreich kommt auf 2,25 Prozent, Spanien und Italien investieren etwa 1,5 Prozent in F&E. Schweden bildet zudem Ingenieure so aus, dass sie möglichst schnell den tatsächlichen Anforderungen der Industrie gerecht werden.

Der Innovationsschub zahlt sich aus. Dennoch bleibt offen, ob die Branche dauerhaft bestehen kann: Preisschwankungen bei Rohstoffen, die Notwendigkeit, Innovation zu finanzieren, und der Wettbewerbsdruck aus den Emerging Countries, die zudem auch zu höherwertigen Produkten übergehen, sind sicherlich große Herausforderungen. Die Innovationskraft, die der Branche zu ihrem Comeback verhalf, darf nicht nachlassen, soll der Aufschwung in der europäischen Textilbranche anhalten. Die wichtigste Fähigkeit ist dabei, verschiedene Märkte bedienen zu können. So werden technische Textilien in vielen Bereichen eingesetzt und benötigt, unter anderem im Sport, bei Möbeln, in der Medizin, Landwirtschaft und Umwelttechnik. Indem der Textilsektor Forschung und Entwicklung vorantreibt, trägt er auch zur Entwicklung anderer Branchen und zur Spezialisierung bei, besonders in Europa und Frankreich.

**Medienkontakt:** Erich HIERONIMUS - T. +49 (0) 6131 -323-541 – erich.hieronimus@coface.com

### **Über Coface**

Die Coface-Gruppe ist ein weltweit führender Kreditversicherer und bietet Unternehmen auf der ganzen Welt Lösungen für das Forderungsmanagement im Inlands- und Exportgeschäft. 2012 erreichte die Gruppe einen konsolidierten Umsatz von 1,6 Mrd. Euro. 4.400 Mitarbeiter in 66 Ländern bieten weltweiten Service vor Ort. Die Zentrale der deutschen Niederlassung ist in Mainz. In Deutschland zählt Coface wie in der Kreditversicherung auch im Factoring zu den führenden Anbietern.

In jedem Quartal veröffentlicht Coface ihre Einschätzung der Länderrisiken für 158 Länder. Dies geschieht auf Basis ihrer genauen Kenntnisse des Zahlungsverhaltens von Unternehmen und der Kompetenz von 350 Kreditprüfern, die nah an den Kunden und deren Debitoren arbeiten.

In Frankreich ist Coface Mandatar für die staatlichen Exportkreditgarantien. Coface ist eine Tochtergesellschaft von Natixis, einer Gesellschaft der Groupe BPCE für Unternehmensfinanzierung, Investment Management und spezielle Finanzservices.